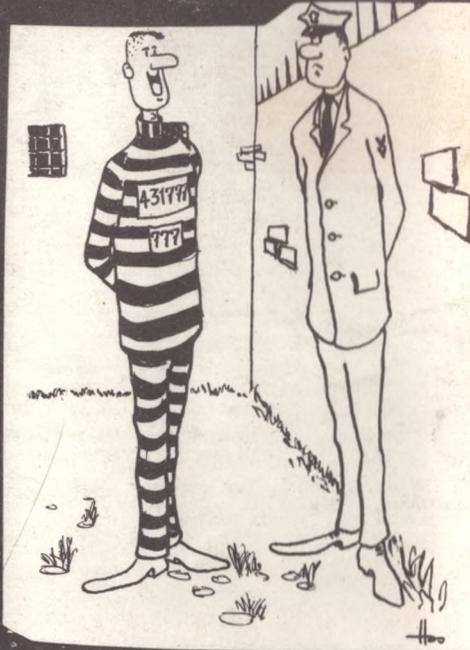


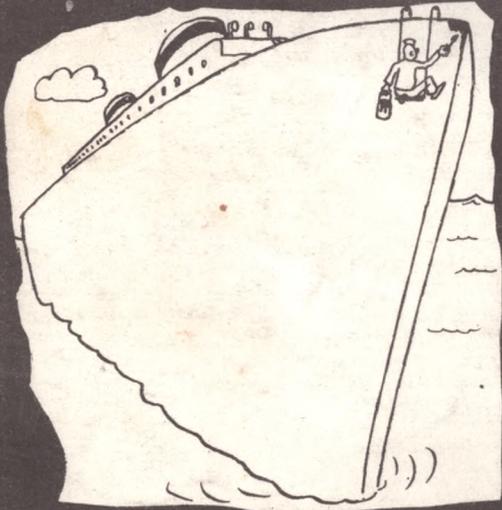
GEWITZT - einmal anders

von Hoo

„Wenn mein Vater 0,037 raus hat, deiner dagegen 2471, dann scheint einer von ihnen ein Blödmann zu sein!“ ↓



„777 ist mein Spitzname!“

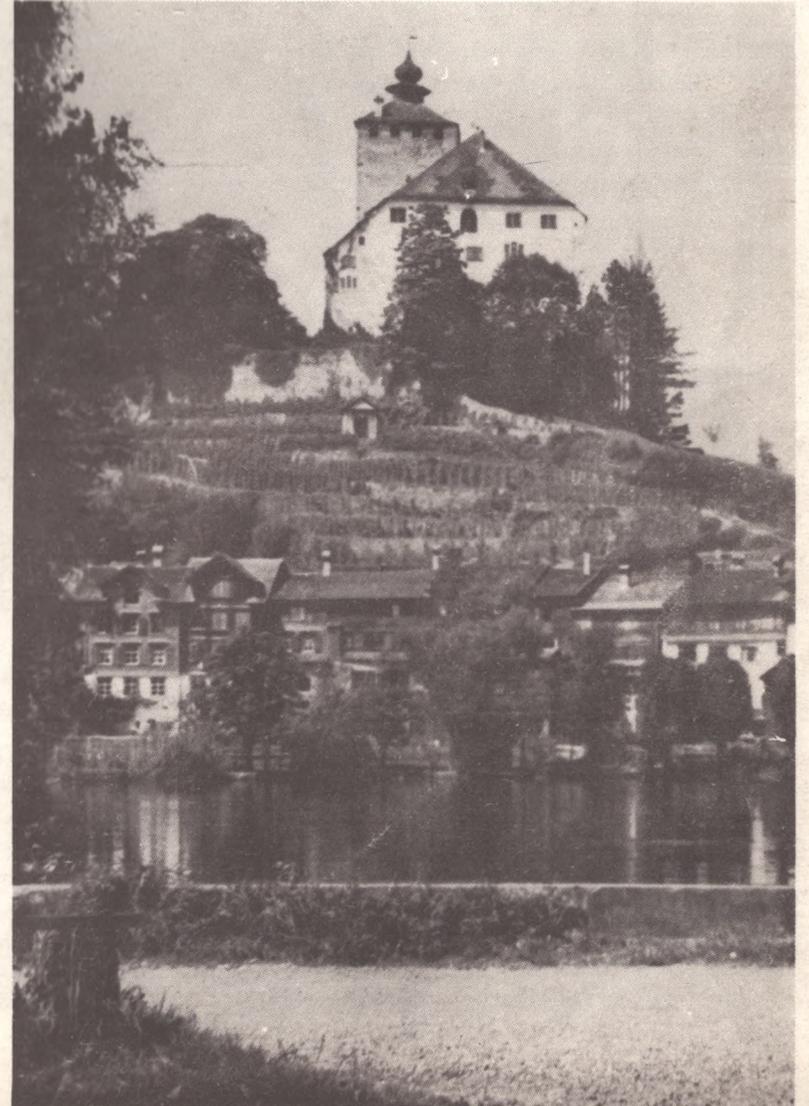


DIE PENNALEN

FÜRTHER SCHÜLERZEITUNG

Julii 1960

S
O
M
M
E
R
N
U
M
M
E
R
I
9
6
0



Pennalen

Zeitschrift für Fürther Schüler

Jahrgang 7 Nummer 5

Verkaufspreis DM -.30

Die "PENNALEN" sind eine jugend-eigene zeitschrift. Im auftrag der schülermitverwaltung werden sie herausgegeben an der Ober-realschule, dem Mädchenrealgym-nasium, der Handelsschule und dem Hum. Gymnasium in Fürth.
Postanschrift:
Red. der "Pennalen" Fürth(Bay.)
Kaiserstr. 92 Oberrealschule

Schriftleitung:

Bernd-Uwe Schinzel

Tel. 7 13 26

MRG.: Karin Alexander

HG.: Dieter Kurz

Unterstufenreferend:

Ralph-Eric Cotta, OR, 3c

Katharina Pokorny, MRG, 3b

Grafik: Horst Sommer

Fotographische Gestaltung:

Kurt Pachla, H.D. Kürschner

Chefreporter: H.D. Kürschner

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jürgen Langer, Konrad Bauer,
R. Becker, Robert Hollenba-
cher

Geschäftsführung:

Ursula Oechsner, Bernbach 36,
Post Siegelssdorf, Tel. 79 III 5

Anzeigenleitung:

Renate Pokorny, Fürth, Schul-
str. 10, Tel. 7 31 12

AUS DEM INHALT:

reporterleben

das wandern

afn - was ist die

bademode 1960

was ist die liebe?

kurzgeschichten

u.v.m.

Aus der amerik. schülerzeit -
schrift "TRICHTER" :

Teacher: A fool can ask more
questions than a
wise man can answer

Student: So that is why the
tests seem so hard

+ + + + +

Mike : Did you ever take
chloroform?

Jim : No, who teaches it??

+ + + + +

"Nur noch eine frage, papa!"
"Meinetwegen. Dann aber ist
schluß mit der ewigen fra -
gerei!"

"Ja, dann ist schluß. Wer be-
gräbt den letzten menschen,
der stirbt?"

Vertrieb:

Kurt Pachla (OR)

Renate Pokorny (MRG/HS)

Dieter Kurz (HG)

Gedruckt werden die "PENNALEN"
in der Fränk. Papierindustrie
Fürth. Die "PENNALEN" sind Mit-
glied der "Jungen Presse" und
der "Presse der Jugend".

Den Artikel auf Seite 9 (Was ist
die Liebe?) haben wir von der
Münchener Schülerzeitung "Gi-
selaner" übernommen. Wir danken
hiermit herzlich für die Abdruck-
erlaubnis.

"Was ist des Deutschen Vaterland?"

"Was ist des Deutschen Vaterland?" möchte man sich fragen, wenn man heute auf einer Karte Deutschland aufsucht und statt des einen gleich zwei "Deutschländer" findet. Nun, jedes dieser beiden Deutschländer erhebt den Anspruch, das einzige Deutschland der Welt zu sein. Das eine behauptet von sich, die "wahre Heimat aller Werktätigen Deutschlands" darzustellen, das andere behauptet, außer ihm selbst gebe es kein Deutschland, sondern nur eine besetzte Zone.

In einem Punkt aber sind sich beide Teile, die "Bundesrepubli-
k Westdeutschland" und die "Deutsche Demokratische Repu-
blik" einig, nämlich in der Forderung nach Wiedervereinigung
in Frieden und Freiheit. Das wiedervereinigte Deutschland soll,
so fordern beide Teile, nach demokratischen Gesichtspunkten
regiert werden.

Dies ist alles recht und schön, aber, wenn man sich schon in
der Theorie so einig ist, warum ist dann bis heute, 15 Jahre
nach Kriegsschluß, noch nichts geschehen, warum ist das Pro-
blem nicht längst in diesem Sinn aus der Welt geschafft wor-
den?

Nun, versetzen wir uns in die Lage der Leute, die in der
"DDR" an der Macht sind. Es sind dies Günstlinge der Sowjet-
russen, aus deren Besatzungszone ja die "DDR" hervorgegangen
ist. Mit Hilfe der Russen also sind die Regierungschefs in
ihre Stellungen gekommen. Freilich behaupten sie, vom deutschen
Volk "gewählt" worden zu sein, doch bei dem System der Ein-
heitsliste usw. kann man wohl kaum von "Wahl" sprechen. Kä-
me nun eine Wiedervereinigung mit dem, was man gemeinhin un-
ter freien Wahlen und demokratischen Prinzipien versteht, zü-
stände, so würden wohl schwerlich diese Leute ihre Machtpo-
sitionen und damit ihren Einfluß behalten. Eine solche Machtpo-
sition ist aber für sie äußerst wichtig, nicht einmal so
sehr die Macht als Selbstzweck, sondern deshalb, weil sie für
sie die einzige Möglichkeit ist, dem Kommunismus und dem
Sozialismus zu einem Sieg auf ihrem Weg zur Weltherrschaft
zu verhelfen. Als überzeugte Kommunisten werden sie auch un-
ter keinen Umständen das Gebiet, das sie nun 'mal in der Ge-
walt haben, an die "Kapitalisten" zurückgeben.

Es bleibt ihnen also praktisch keine andere Wahl, als mit al-
len Mitteln zu versuchen, die vom Westen geforderte Wieder-
vereinigung in Frieden und Freiheit nach demokratischen
Grundsätzen zu verhindern. Nun würde aber jeder Staat in den
Augen der Welt in ungeheurer schlechtem Licht erscheinen, der
Ideale wie "Friede", "Freiheit" und "Demokratie" ablehnt; -
folglich erhält man in der "DDR" - oder wie sie von uns ge-
nannt wird, die wir ein derartiges Regime nicht anerkennen
können, der "Sowjetischen Besatzungszone" (SBZ) - die gleiche
Forderung aufrecht. Allerdings, und hier beginnt nun der Un-
terschied, die Babylonische Sprachverwirrung, unterschiebt
man den Worten "Friede", "Freiheit", "Demokratie" (und noch
vielen anderen) die Bedeutung, die sie zwangsläufig annehmen
müssen, wenn man von der Voraussetzung ausgeht, daß der Kom-

fortsetzung nächste seite

Wäre Zollbeamter kein Beruf für Sie?

Am 1. 4. und 1. 10. eines jeden Jahres werden Abiturienten als Nachwuchskräfte für den gehobenen Zolldienst eingestellt. Bitte lesen Sie den Artikel im Innern über die Aufgaben dieser Laufbahn. Sie werden dann verstehen, warum wir nur besonders wendige und entschlußfreudige Abiturienten bei der Einstellung berücksichtigen können. Für Bürokraten ist bei uns kein Platz!

Merkblätter über die Einstellungsbedingungen, den Ausbildungsgang und die geldliche Versorgung halten das zuständige Hauptzollamt und die Oberfinanzdirektion Nürnberg, Krellingstraße 50, für Sie bereit.

Besuchen Sie unsere Kaufhäuser

in Nürnberg, Fürth oder Hersbruck.

Vom Taschentuch bis zum Fernseh-

gerät finden Sie dort besonders preis-

günstig, was immer Sie wünschen.



SCHICKEDANZ

Nürnberg, Allersberger Str., Ecke Schweiggerstr. · Fürth, Fürther Freiheit
Nürnberg, Quelle-Lagerverkauf, Fürther Str. · Hersbruck, Unterer Markt

fortsetzung von seite 3

munismus die einzige richtige Weltanschauung ist, daß die "Errungenschaften des Sozialismus" das einzige sind, was das Leben lebenswert macht, und daß viele Menschen zu ihrem Glück gezwungen werden müssen. So kommt es also, daß beide Teile Deutschlands scheinbar genau das gleiche fordern, doch jedes Lager etwas anderes unter dieser Forderung versteht. Während die Bundesrepublik die Worte in althergebrachter Weise verwendet, macht die "DDR" mit den selben Worten ihren Anspruch geltend, ganz Deutschland im Sinne des Kommunismus umzugestalten.

Nun ist es aber noch lange nicht damit getan, daß man nach außen behauptet, wir wollen Frieden, und sich im Stillen denkt, "Friede ist die Herrschaft des Kommunismus über die Welt". Das Volk muß von den neuen Bedeutungen der Parolen überzeugt werden, die ihm klarmachen sollen, wie gut es unter dem sozialistischen Regime lebt, so daß es schließlich dieses Regime und seine Handlungen gutheißt. Denn keine Staatsform, keine Regierung kann auf die Dauer gegen den Willen eines unzufriedenen Volkes aufrechterhalten werden. Hier also muß die Arbeit der Kommunisten ansetzen, denn daß noch große Teile des Volkes mit den "Segnungen des Sozialismus" gar nicht so sehr gesegnet werden möchten, hat der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der SBZ ebenso bewiesen, wie die Erhebung der Ungarn, wo die Verhältnisse ähnlich liegen, im Oktober 1956.

Es ist durchaus folgerichtig, daß der sozialistische Staat sein ganzes Augenmerk auf die Erziehung, oder besser gesagt, auf die Umerziehung der Masse richtet. Bis diese Erziehung abgeschlossen ist, bis also jeder selbst weiß, was gut, was schlecht, was erstrebenswert, was zu verdammen ist, muß das Volk vor Einflüssen der "Kapitalisten" bewahrt werden, die selbstverständlich durch Parolen, durch Propaganda und Agitation versuchen, den Kommunismus schlecht zu machen und das Volk auf ihre Seite zu bringen. So ist auch die Strenge Isolierung der östlichen Völker von den westlichen als logische Folge der kommunistischen Weltanschauung zu erklären. Freilich, so argumentiert man, ist diese Isolierung nur vorübergehend, denn wenn das Volk erst in seinen Werturteilen gefestigt ist, können kapitalistische Agitatoren nichts mehr ausrichten.

fortsetzung auf seite 24

+++++

Fiedler

modisch - preisgünstig - auswahlreich

IHRER ELEGANZ · ZULIEBE



Ernst, wo bleibt das BADEPHOTO?

"Ernst, wo bleibt das badephoto?"
 "Werde ich heute nachmittag mit aufnehmen." Ich stehe hier im redaktions zimmer einer Fürther tageszeitung und belausche das gespräch zwischen dem reporter Herrn Ernst Schell und dem lokal-redakteur Herrn Frühhaber. Da ich mir -wie sicher die meisten zeitungsläser - kein genau es bild von der tätigkeit eines reporters machen konnte, fragte ich Herrn Schell, ob er mich nicht bei einigen seiner fahrten mit nehmen könnte. Er erklärte sich freundlicherweise bereit und ich möchte ihm dafür an dieser stelle noch einmal herzlich danken. Die beiden kameras sind wieder schußfertig. Jetzt nur noch einen schnellen blick in den terminkalender und schon geht es im eiltempo zur ersten reportage: Vereidigung der neuen stadträte. Herr O.B. Dr. Bornkessel, eröffnete gerade die neue sitzungspériode und begrüßte besonders herzlich die neuen stadträte, unter denen sich auch der an unserer schule sehr beliebte Herr Dr. Meyer befand. Besonders fiel mir die große fairness der reporter auf. Man vermeidet es soweit als möglich eine bestimmte aufnahmestellung, die sich ein anderer ausgedacht hatte, zu kopieren. Und es ist wirklich nicht leicht, in einem relativ engen sitzungssaal, wie es der des rathauses ist, mehrere verschiedene bildmotive zu finden. Überdies helfen sie sich auch gegenseitig. So spielten wir, Herr Schell und ich, hinter einer bank U-boot-fahrer, als ein kollege von der gegenüberliegenden seite ein über-sichtsfoto schießen wollte. Lange bevor die stadtratssit-zung beendet war, verließen wir den saal. Schnell ging es im wagen raus nach Dambach. Wir besichtigten den Hippodrom, der ende des jahres eine reit-schule werden soll. Dann fuhren wir in die Heilstättensiedlung,

um ein kinderbild zu fotogra-fieren. Hier erlebte ich, wie schwer es ist, spielende kin-der unbeobachtet aufzunehmen. Lauernd blieben wir im Wagen sitzen und erwarteten die drei kleinen mädchen, ihren puppen-wagen vor sich herschiebend. Klack, klack machte der schlitz-verschluß. aber meinem repor-ter gefiel das bild offenbar nicht. Wir fuhren ein kleines stückchen weiter, um wieder der beute aufzulauern. Herr Schell "visierte" gerade die kinder aus der halbgeöffneten wagentüre an und - da hatten sie uns schon gesehen. Aus! Die mädchen drehten sich stän-dig um und sie wären nicht ech-te Evastöchter gewesen, wenn sie jetzt nicht make - up ge-macht hätten. Sie kämten sich, putzten die kleinen näschen und setzten ihre filmgesichter auf. Nach einem weiteren ver-such, ein gutes kinderfoto auf dem flugplatzgelände zu schies-sen, fuhren wir zum bad am scherbsgraben, das gerade vor zwei tagen eröffnet worden war, um eine holde schöne auf die platte (sprich kleinbildfilm) zu bannen. Am sonntag darauf straßenstaffel lauf. veranstaltet von dem stad-t ausschuß für leibeserziehung. Natürlich war die presse auch da-bei. Auch "uns" reportern blieb hierbei mancher schweißtropfen nicht erspart. Die Nürnberger-straße im eiltempo rauf und run-ter, immer auf der suche nach ei-nem guten "schußfeld". Plötzliches aufheulen der feuerwehrsirenen! Die absperrungsseile werden um-gelegt, die menge stob auseinan-der. Schnell liefen wir zum Helm-platz und erkundigten uns, wo die löschfahrzeuge hingefahren waren. Im laufschrift ging es dann zur Friedrichsstraße, wo ein wagen brannte. Nach dem staffellauf siegerehrung, durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Bornkessel persönlich.

An jenem sonntag nachmittag lernte ich auch einige schwierigkeiten kennen, die sich den reportern entgegenstellen. Herr Schell wollte ein bild von dem gruppen-besten, dem fußballverein 1860. Aber alle 11 spieler wollten aus aberglauben vor dem entscheidenden spiel nicht fotogra-fiert werden. So mußten wir fast zwei wert-volle stunden warten.

Beim abschluß mei-ner rundfahrten mit Herrn Schell, erfuhr ich, was die haupttugend eines reporters sein muß; Geduld, wenn man auch noch so wenig zeit hat. Er wollte ei-nen fischer auf der Rednitz, in der höhe der Max-brücke "schießen". Sieht Fritzchen das fertige bild in der zeitung, meint er: "Das könnte ich auch". Sähe er aber den reporter bei der arbeit, so würde er sei-ne ansicht schnell revidieren müssen. Kamera ist "schußbereit". Nach langem war-ten beißt auch endlich ein fisch an, da verschwindet die sonne, das wasser erscheint tot, das bild wirkt nicht mehr. Endlich gelingt es dann doch unter zuhilfenahme al-ler kunstkniffe. Hoffentlich habe ich euch hiermit einen einblick in die tätigkeit eines reporters gegeben. Reporter kann man nicht spielen- und ich nehme an, daß euch dies durch mei-nen bericht klar wurde - sondern es ist ein harter beruf, in dem es nur der tüchtige zu etwas bringen kann.



Ernst Schell in "feuerstellung"



Der mannschaftskapitän der jugendklasse A nimmt den preis entgegen.



Stadtratssitzung



Die abergläubische fußball-mannschaft

-heidi-

von Wassernixen und Sonnenanbeterinnen

Keine angst - hier soll nicht die rede sein von komischen meer jungfrauen, die, mit fischschweif angetan, die seeleute betörten, auch nicht von sirenen, die einst Odysseus durch ihren gesang verführten, oder gar vom sonnenkult der alten Inkas. Diese zeilen befassen sich mit den modernen wasser- und strand nixen. Und die haben nicht sehr viel mit den ehemaligen gemein sam! Wenn sie singen, dann höchstens schlager, und sie betören außer seeleuten auch noch andere männer. Auch heben sie es gar nicht nötig, ihre beine in einem schuppigen fischschwanz zu verstecken. Sie stecken sie allenfalls noch in schicke lange hosen, die dann aber trotzdem die blicke der umgebung auf sich ziehen, besonders, wenn sie - wie in diesem sommer sehr be - liebt - aus reiner seide sind, und mit losen jumberblusen aus dem gleichen material kombiniert werden. Die füße in niedli - chen sandaletten, den sonnenhut auf dem kopf und die sonnen - brille auf der nase - so bummelt das nixlein über die kurpro - menade.

Goldsandaletten, glitzernde ketten und armbänder, sowie gefloch tene körbe oder taschen wirken besonders attraktiv. - Auch der sonnenschirm ist wieder da! Es ist ein zierliches schirmchen, das man zum kleid passend trägt, und das oft mit rüschen ver sehen ist. Eine hübsche idee für alle, die gern ein wenig kokettieren! Hier sei auch der reizvolle Vickv-stil erwähnt: karos in allen farben, romantisch verziert mit weißer baumwollstickereispitze, dazu ein winziges kopftüchlein im gleichen karo - das zählt heute zu den Favoriten der jungen dame!

Aber kehren wir zurück zum wasser! Hier vergnügt man sich auf jeden fall, ganz gleich ob man sich im schicken badeanzug oder im gewagten bikini zeigt Die bademode dieses sommers kenn - zeichnen das tiefe rükkendékolleté und die breiten träger, die oft in kleine ärmelchen übergehen. Übrigens, wer kurze beine hat, soll te einen badeanzug mit rundem beinanschnitt wählen, das läßt sie et was länger erscheinen. Einen bikini sollte man nur tragen, wenn man wirklich die figur dafür hat. Man sollte sich, wenn man kritisch genug ist, vor den spiegel, andernfalls vor eine boshafte freundin stellen und sich nach diesen be trachtungen oder schmeicheleien noch einmal den kauf eines bikinis überlegen Aber, nichts für ungut, wem er steht, der soll sich ruhig aus der reihe der entzückenden bikinis "selnen" aussuchen. Die bademode bietet unzählige modelle an badeanzügen und bikinis, so daß jeder für sei nen typ das passende finden wird. Nun fehlt nur noch die geblünte oder die

fortsetzung auf seite 18



Was ist die Liebe?

Der erdkundelehrer Pfeifenkopf war der prototyp eines trockenen, humorlosen magisters. Es wirkte daher umso erstaunlicher, als mitten im Erdkundeunterricht - es wurde gerade osteuropa behan delt - vom kathedr herab die frage erklang, die man niemals aus seinem munde erwartete: "Dünbier, sagen Sie mir: was ist die liebe?" Peter Dünbier erhob sich langsam aus seiner Bank. Er fuhr sich durch den bereits leicht, aber unverkennbar nach hinten gerutschten haarwuchs. Er hatte unter der bank gerade einen span nenden kriminaler verfolgt. Die frage des professors war zwar im unterbewußtsein an sein ohr gedrungen. Aber jetzt kamen ihm doch zweifel ob er recht gehört habe. "Setzen Sie sich! Sie sind eine vollkommene niete!" fauchte Pfeifenkopf. Nur zu gern ließ sich Dünbier wieder auf seinen platz nieder. "Setzen! Völlig ungenü gend!" tobte der Professor. "Müller, beantworten Sie die frage!" Johannes Müller ist der Heros der klasse. Er ist sohn reicher el tern, trägt elegante anzüge, hemden und krawatten ausländischer herkunft und raucht schon zigaretten. Unbeteiligt und abwesend blickt sich sein kindergesicht um. "Die liebe..." begann er nach lässig. "Die liebe!" verbesserte ihn Pfeifenkopf gewissenhaft. "Die leibe ist das zusammengehörigkeitsgefühl zweier Menschen." erklärte der aufgeklärte Johannes der gespannt lauschenden klas se. "Sie sind ein lächerlicher mensch!" brüllte der professor, "Sänger, sagen Sie ihm was die liebe ist!" Gottfried Sänger, der primus der klasse, ist, was die wissenschaft betrifft, eine aner kannte kapazität, in liebesdingen jedoch unbelastet. Sein schma les gesicht wird von einer dunklen röte überzogen, aber er wagt es nicht die frage unbeantwortet zu lassen. "Die liebe, die lie be ist..." sagt er unter nochmaligem erröten, "wenn, wenn meine mama mich küßt." "Das schlägt dem faß den boden aus! Gerade von Ihnen hätte ich etwas anderes erwartet! Setzen Sie sich, und den ken Sie darüber nach, wie schlecht Sie sich für den heutigen un terricht vorbereitet haben!... Brandig!" donnerte er einen breit schultrigen burschen an, der gerade gedankenverloren seinen fin ger aus der nase zog. "Worüber haben wir eben gesprochen?..... "Übers küssen, herr professor!" erwiderte prompt Walter Brandig, der beste fußballspieler der klasse. Der professor schlug wütend mit der hand auf den pultdeckel"...Ich...ich" schnaufte Pfeifen kopf, "ich werde Ihnen diese frechheiten austreiben!" Sein bart flatterte wie eine fahne im wind. "Setzen Sie sich! Wir werden uns nach der stunde noch sprechen! Und nun zum letzten male: Was ist die liebe?...Walkhoff!" Atemlos lauschte die klasse. Die Span nung stand auf dem höhepunkt. Jetzt hatte Pfeifenkopf den rich tigen erwischt, denn Jürgen Walkhoff ist auf diesem gebiet sehr beschlagen. In aufreizender und geradezu herausfordender weise pflanzte sich Jürgen Walkhoff vor dem Professor auf. Die hände in den hosentaschen vergraben, zeigte er demonstrativ, daß er auf das vom professor angeschnittene thema einzugehen gewillt ist. "Ich kann über die liebe nicht allzuviel sagen, denn meine freun din ist erst 16 jahre alt. Immerhin...." "Genug!..." Pfeifenkopf ist so wütend geworden, daß sogar der selbstsichere Walkhoff ver stummt. "Genug!...Sie unverschämter mensch!...Bis morgen ma chen Sie mir 50 mal den satz: "Die liebe ist ein rechter neben fluß der weichsel!

Schülerübung

Es ist an unsrer schule brauch - und übrigens an andren auch - dass man in chemie und physik mit mehr oder auch weniger glück so ein bis zwei mal und auch mehr ne übung macht, die nicht zu schwer, die schüler in die kunst einführt, wie säure man mit base rührt. Oder wie man durch Mg-zündung herstellt eine oxydverbindung.



"Betrachtet diese übung nicht als erholung vom unterricht." Wir hätten das ja nie gewagt, doch wenn es uns ein lehrer sagt, dann wirds zu niemands nutz und frommen auch sicherlich schon vorgekommen. Bei uns stand auf dem stundenplan "titration" - schön, fanga wir an.



Zunächst erhalten wir geräte wie Erlmayer und pipette, bürette und ein becherglas, ein stativ, und noch dies und das. Pipetten sind im allgemeinen zum saugen, doch kann man mit einem strahl - zum zweck des wasserspritzens - sie auch als blasrohr noch benützen. Der schüler meint sich ungesehn, doch im moment ists schon geschehn. Der lehrer hat ihn doch 'erspecht': "Ne stund arrest", und das mit recht.



Doch kann man auch mit diesen dingen nen andren schreckeffekt erzwingen, indem man sie, mit wasser voll, in einen tasche einer hos' hineinsteckt, und lässt nachher los. Der endeffekt in jedem fall ist - nicht gelogen - phänomenal.

Inzwischen lässt der ganze haufen das becherglas voll säure laufen. Doch leider gibts nen falschen ton, es fehlte das H-plus-ion. Und so erwies sich als blamage die zugab von Methylorange. Denn, anstatt endlich rot zu werden, bewegte keine macht auf erden den indikator, umzuschlagen. Denn er blieb gelb.

Wie konnt er's wagen???? -Bob-

Zöllner: nur Grenzdienst?

Pfingsten an der deutsch-österreichischen grenze, in der nähe von Mittenwald. Hinter uns eine sich langsam vorwärtsschiebende auto-schlange, obwohl die grünuniformierten beamten sich alle mühe geben, den verkehr so rasch als möglich abzuwickeln. Vereinzelte stichproben, aber auch hier beschränken sie sich auf einen schnellen blick in den kofferraum und schon kann die fahrt wieder weitergehen. Nun in einigen jahren werden diese hindernisse beim durchreisen Europas, wenigstens bei den der EWG angeschlossenen staaten wegfallen. Was wird dann aber aus den zollbeamten? Hat es unter diesen Umständen dann noch sinn jenen beruf zu ergreifen? Schneller als ich glaubte, bekam ich auf diese frage-anlässlich unseres besuches der zollschule Fürth - antwort. Hier ein kurzes resümee des gesprächs:

Die grenzbeamten stellen nur einen geringeren prozentsatz aller zollbeamten dar. Aber auch diese beamten werden bei der verwirklichung der EWG nicht in eine andere berufssparte überwechseln müssen, denn die grenzen gegenüber der GSR, Österreich, Dänemark und der Schweiz werden leider noch weiterbestehen. Aber wenn auch später durch das werden der vereinigten staaten von Europa, der zollbeamte an den jetzigen landesgrenzen verschwinden wird, so bleibt der beruf des zollbeamten sicher weiterbestehen. Denn die aufgabe der zoll-grenzbeamten ist es lediglich den warenverkehr in die richtigen bahnen zu lenken, d.h. also, den schmuggel zu unterbinden und den hereinkommenden warenstrom zu den in der nähe der bestimmungs-orte gelegenen zollämtern im binnenland zu dirigieren. Der groSteil der waren wird also nicht - wie wir angenommen hatten, an der grenze, sondern im landesinneren verzollt. Hier wird die art der sendung bestimmt und dementsprechend deklariert. Mir als laien erschien das anfangs nicht sehr schwierig nach dem rezept: Man nehme ein japanisches fernglas, eine tabelle mit den entsprechenden zollsätzen und - fertig. Leider geht es in der praxis nicht so einfach vor sich. Da ist z.B. öl. Öl bleibt öl werdet ihr sagen und es gleich hoch verzollen. Vater Staat unterscheidet aber streng zwischen heiz- und dieselöl, denn auf letzterem liegt eine wesentlich höhere steuer. Da man aber eine genaue unterscheidung der beiden ölsorten nicht mit bloßem auge vornehmen kann, muß die viscosität der flüssigkeiten mit besonderen geräten festgestellt werden. Das zollamt in Fürth z.B. verfügt zu diesem zweck über ein gut ausgestattetes labor - dem arbeitsgebiet mehrerer diplomchemiker - mit geräten zur bestimmung des flamm- und brennpunktes; magnetrührern usw. Während man sich hierbei allerdings noch auf chemische vorgänge (fortsetzung siehe seite 27)



K. Scharf
Fürth/Bayern
Handel-Bräuhaus-Stade 5 · Tel. 73471

Passende Geschenke zu jeder Gelegenheit

Uhren · Goldwaren · Reparaturen

Das Wandern

Früher sang man: "Im schönsten wiesengrunde", und das wandern war des müllers lust; inzwischen singt man: "Auf Tahiti ist es schön" und das reisen (neuesthochdeutsch: trampen) ist allgemingut der menschheit geworden.

Früher wanderte man lustig plätschernden bächen entlang, heute den fröhlich summenden autobahnen. Man wandert noch immer: und wenn man sich auch beim

rad- oder autofahren oder beim fliegen weniger blasen läuft, so hat das heutige wandern ohne zweifel noch seine romantik und seine reize.

Da gibt es zum beispiel leute, die sich zorngerötet erregen, daß so viele deutsche nach dem schönen Italien und dem sonnigen Frankreich fahren, um dort in der blauen Adria oder in einem casino in Nizza wieder seine lieben nachbarn zu treffen. Diese leute sollten sich weniger aufregen, denn sie werden gar nicht glauben, wieviele managerkranke in den krankenhäusern Nürnberg-Fürths heilung suchen. Dabei wissen sie gar nicht, wie froh man



ist, wenn man in der arena von Verona der weinenden "Aida" lauscht und plötzlich neben sich den vertrauten stimmfall einer Fürther zunge vernimmt. Dann kann man sich selbst glücklich susprechen, daß man in dieser trostlosen fremde nicht ganz alleine dasteht. Und das heimweh nach dem schönen Frankenland, in



dem jeder die wörter (wenn auch oft nicht die worte) des anderen versteht, läßt plötzlich nach. Natürlich kann so ein "nie-dort-gewesener" solch ein beglückendes gefühl nie gehabt haben. Aber dann sollte er sich auch jeder verurteilung enthalten! →

- Manchmal sieht man in deutschen zeitschriften sonderberichte über Griechen- oder Njassaland. Auf fünf bis sechs fotografien sieht man einen dicken mann mit blonden haaren, einer sonnenbrille auf der nase und einem armen eingeborenen von allen seiten. Der dazugehörige text: "Wieder ein deutsches wirtschaftswunderkind, das protzig seinen reichthum hervorkehrt. Solche zeitungsen haben da natürlich recht (weil zeitungsen ja immer recht haben).

Es ist ä u ß e r s t unschön, sich in anderen ländern schlecht zu benehmen; denn jeder weiß, daß man damit seinem land einen sehr schlechten dienst erweist. Wie schnell urteilen ausländer über eine ganze nation, wenn sie einen vertreter davon sehen. Und ich meine doch, wenn man schon auffallen will, so bereitet angenehm aufzufallen mindestens ebensoviel genugtuung wie schlecht aufzufallen. Vor allem für uns höhere schüler gilt es besonders, einen guten eindruck zu hinterlassen, da wir ja später die "Leitham-mel der Nation" (lehrerzitat) werden sollen. Geben wir uns doch deshalb etwas mühe!

Jetzt möchte ich noch gerne eine herrliche "Vierländerreise" für jene vorschlagen, die sich noch mit dem rad auf die strasse wagen und die für die ferien noch keinen rechten plan haben:

Start und ziel:

Fürth in Bayern.

Auf der B 8 nach Würzburg (residenz, Marienfeste, dom) übernachtung in der JH. - Durch den spessart nach Aschaffenburg (schloß), JH. - Frankfurt/Hessen (Römer, dom, Goethehaus, Paulskirche, senkenberg museum, zoo, Rhein-Main-Flughafen, messegelände), haid der Jugend-Mainz/Rheinland-Pfalz (dom), JH, abstecher nach Wiesbaden (kurhaus) - Speyer (dom mit kaisergräbern), Worms (dom), Ludwigshafen, Mannheim/Württemberg (schloß), JH, - Heidelberg (schloß mit riesenfaß) JH. - Neckaraufwärts, Neckarsulm (NSU-zweiradmuseum), Heilbronn (rathaus), JH. - Stuttgart (altes und neues schloß, fernsehturm, Neckarstadion), JH. - Schwäbisch Gmünd, Aalen JH. - Ellwangen, (7, jahrhundert!), Dinkelsbühl, Feuchtwangen (kreutzgang), JH. - Ansbach (schloß, orangerie), Fürth.

Ich wünsche euch allen schöne ferien, herrliches bade- und reise-wetter und eine gute reise. Und solltet ihr in Venedig vor der Markussäule stehen, oder falls ihr euch im herrlichen wasser der Kärtener seen badeh solltet, denkt bitte an mich!

-conny-

Von der klasse 2d der OR bekamen wir den folgenden beitrage:

die ungläublichen abenteuer des langhaardackels

L U M P I

Es war in den sommerferien. Ich hatte gerade nichts zu tun und beschloss, die bilder an dem büro der "Fürther Nachrichten" anzuschauen. Als ich an der Fürther freiheit angekommen war, hörte ich plötzlich bremsen quietschen und das erschrockene gekläff eines hundes. Schnell bog ich um die ecke, um am vermeintlichen unfallort zu sein, da sauste mit plötzlich ein dackel durch die beine. Verwundert schaute ich ihm nach. Da bog ein taxifahrer um die ecke, hielt mich an und fragte: "Hast du einen Dackel gesehen?" "Ja, antwortete ich, mir ist gerade einer zwischen den beinen hindurchgerannt!" "Das mistvieh hätte ich beinahe überfahren!" Dann kamen noch ein paar alte frauen, und alle schimpften sie über den dackel. Was ging das mich an? Ich ging also weiter. Am büro der FN schaute ich mir erst die bilder an, dann studierte ich die zeitung. Beim weggehen sah ich eine kleinanzeige: "Brauner langhaar - dackel entlaufen. Hört auf den namen Lumpi. Abzugeben bei Isabella Rumpelmeier, Stelzengasse 5." - Na, so was dummes, der dackel kommt doch ganz bestimmt von selbst wieder. Plötzlich fiel mir etwas ein. War das vorhin nicht auch ein langhaar - dackel gewesen? Das war bestimmt Lumpi! Vielleicht bekomme ich sogar einen finderlohn... - Sofort rannte ich dem Lumpi nach. Nun, er wird im stadtpark sein, dachte ich, und machte mich auf den weg dorthin.

- Was war inzwischen geschehen? Der Lumpi hatte mit seinem frauchen einen spaziergang gemacht. Da sah er den kater von nebenan. Er riß sich von seinem frauchen los und rannte, ohne auf sein frauchen zu hören, dem kater nach... doch er entwischte ihm, weil er auf einen baum kletterte, und hunde bekanntlich nicht klettern können. So musste er die verfolgung aufgeben. Zudem hatte er sich noch verlaufen. Wenn ihn sein frauchen erwischte, gab es prügel. Aber Lumpi war nicht dumm. Er dachte sich: "Ich laß mich halt nicht erwischen" - Jetzt kam er an eine straßenbahnhaltestelle. Er musste unbedingt weg. Lumpi war schlau. Er stellte sich geduldig neben einen mann hin und wartete, bis eine straßenbahn kam. Dann sprang er schnell hinter ihm in die tram. Der schaffner kam und fragte, wer zugestiegen sei. "Einmal Fürther freiheit, bitte."

"Und einen kinderfahrchein für an hund" ergänzte der schaffner. "Was?, fragte der gast, der hund gehört doch gar nicht mir!" "O doch, ich habe ihn doch vorhin mit Ihnen einsteigen sehen." Da mischte sich eine alte dame ein: "Schauen Sie doch den armen hund an. Er gehört Ihnen. Ich habe ihn doch selbst mit Ihnen einsteigen sehen. Verstellen Sie sich doch nicht so! Aber wenn Sie nicht zahlen wollen, zahle ich für das arme tier!" Sie zog entschlossen ihre geldbörse; doch der mann wollte sich nicht lumpen lassen und zahlte, wenn auch murrend, die 20 pfennige. So kam Lumpi bis zur Fürther freiheit. Dort sprang er hinaus. Nun musste er unbedingt sein geschäftchen machen, weil er sich in der tram nicht getraut hatte. Wohin nur? Aha, ihm fiel etwas ein: der mann war so ^{un} freundlich zu ihm gewesen, da konnte er auch mal was abkriegen. Der unbekanntete wartete, auf einen stock gestützt, auf irgend jemand. Vorsichtig schlich sich Lumpi an und hob entschlossen sein bein... Der mann fühlte plötzlich etwas nasses in seinen schuhen. Da sah er Lumpi. "Huch!" und Lumpi flüchtete, der mann hinter ihm her; doch bei jedem neuen schritt glücksten seine schuhe. Er blieb stehen, hob seinen stock und warf ihn dem dackel nach. Doch er hatte kein glück. Denn der stock sauste einer alten dame ins kreuz. Darauf gab es ein mordsgeschrei....

Das alles hörte Lumpi nicht mehr, denn er war schon zu weit weg. Er spürte nun hunger. - Eine schöne wurst hing verlockend am stand einer marktfrau. Lumpi nahm einen tüchtigen anlauf, und die wurst war weg; mit ihr fiel der ganze stand, aber das kümmerte ihn wenig. Ihm sausten zwar noch einige faule tomaten nach, aber das konnte ihn nicht erschüttern, denn keine traf. - Nun ging er in den Park um seine wurst zu verzehren.

Ich war dort, auf der suche nach ihm. Jeder, den ich fragte, wollte die genaue beschreibung haben, weil doch so viele langhaardackel im park herum liefen; aber gerade die wusste ich nicht. Mutlos wollte ich die suche aufgeben, da sah ich auf einer bank einen dackel sitzen. Ich ging langsam auf ihn zu und sah, wie er eine wurst verzehrte. Vorsichtig setzte ich mich neben ihn. Er blieb sitzen. Ich rief leise: "Lumpi!" er schaute mich an und wedelte mit dem schwanz. Ich wartete bis er seine wurst gefressen hatte und ging dann mit ihm zur straßenbahn. Lumpi war auf dem ganzen weg gar nicht scheu gewesen und lief mir immer brav nach. - Als die tram kam, stieg ich ein und Lumpi sprang mir gehorsam nach. Er war froh, daß es nun wieder heim ging.

Fortsetz s. 19

AFN



"And now Frankie Avalon's recording -why- And 'why' goes out for Renata, Robby, Sylvie and Mike from Bernd and especially for Claudia...."

Es ist an einem nachmittag - kurz nach

5 uhr. Anstatt latein zu lernen sitze ich im sessel, kaugummi im mund, und lausche den klängen des AFN; zur zeit wunschkonzert - 'bouncing' - Die meisten 'requests' kommen von deutschen fans. Auch ich schreibe oft; und genauso oft habe ich mir schon gedanken gemacht, von wo die sendungen ausgestrahlt werden, wer die sendungen "macht" und was die sprecher alles zu tun haben.

Vor kurzem war ich nun in München und besuchte AFN Headquarters Europe in der Kaulbachstraße 17. - Als ich glücklich die strasse

entdeckte, war ich ziemlich enttäuscht; sie würde gut zu uns in die altstadt passen. Dann stand ich vor dem 'sendehaus'. Es sieht aus wie ein einfamilienhaus, gelb, mit zwei steckwerken. Wenn ich das firmenschild nicht bemerkt hätte, wäre ich vorbeigegangen, auf der suche



die großen 40cm-platten



"kommandobrücke" in München

nach einem riesigen sendepalast.

Im büro wurde ich von einer deutschen sekretärin empfangen. Sie telefonierte im ganzen haus herum um für mich einen 'guide' zu besorgen.

Ein junger, ungefähr 20 jahre alter 'armee-specialist' zeigte mir die studios. - München hat deren drei. Bill sagte, daß der sender von früh 6h bis 1h nachts ohne pause in betrieb ist, jede stunde nachrichten sendet und 20 leute beschäftigt (deutsche techniker und amerik. sprecher)

Die programme bezieht AFN Munich meist komplett aus Los Angeles. Nur 3 1/2 stunden dürfen sie täglich eigene musikprogramme bringen; trotz

NACH REDAKTIONSSCHLUSS NACH REDAKTIONSSCHLUSS NACH REDAKTIONSSCHLUSS

hünengräber bei Virnsberg entdeckt !!!

(Nach einem Bericht von Studienrat Dr. Herbert Maas, OR)

Vom 9. bis 17. juni 1960 hielt sich die klasse 5c der OR im schullandheim Virnsberg / Mittelfr. auf. Durch flurnamen wie "Silbergrube", "Hunnengrab", "Heidengrab" aufmerksam gemacht, die wir teils dem katasterblatt von Virnsberg entnahmen, teils von bauern zufällig hörten, suchten wir zunächst die vier bekannten hügelgräber an der hochstrasse westl. von Wippenau auf. Das erste, der strasse am nächsten gelegene grab wurde laut auskunft von herrn haumeister Hofmann, Virnsberg, vor einiger zeit durch den förster angegraben. Ein kreuzgraben ist noch zu erkennen. Das grab hat eine grosse einbuchtung. In der einbuchtung des 2. dahintergelegenen grabes stellten wir konservendosen und anderen unrat fest. Die beiden von der strasse am weitesten abgelegenen gräber scheinen noch unberührt zu sein. Das nördliche ist in einer schonung und stark mit gestrüpp verwachsen.

Haumeister Hofmann machte uns auf ein grab beim Neuweiher aufmerksam. Wir vermessen, fotografierten das vordere grab und gruben es an, in der hoffnung, dass die fachwissenschaft mit hilfe der klasse weitergraben würde. Am 13.6. wurde das grab über das landratsamt Ansbach nach Würzburg weitergemeldet. Am selben tage bestätigte herr Dr. Peschek unsere meldung und identifizierte auch den durch den schüler Becker entdeckten flacheren hügel. Ferner bat uns herr Dr. Peschek unseren suchgraben wieder zu schliessen, da er im augenblick nicht an eine abtragung des hügels gehen könne, sagte uns allerdings zu, 1961 eventuell zu graben und die klasse davon zu verständigen.

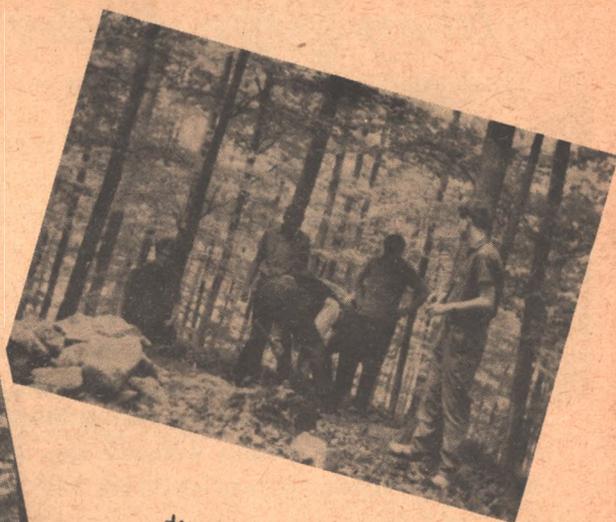
Am gleichen tag schlossen wir, wie herrn Dr. Peschek versprochen worden war, den suchgraben und bestreuten den hügel mit laub.

(Der "prähistorische stossstrupp" der klasse 5c der OR bestand aus Gerhard Fuchs, Kurt Süß, Markward Naser, Jürgen Badura, Wilfried Schulze, Rudolf Becker und Rainer Wasilewski unter der leitung ihres geschichtslehrers Herrn Dr. Herbert Maas)

NACH REDAKTIONSSCHLUSS NACH REDAKTIONSSCHLUSS NACH REDAKTIONSSCHLUSS

nach redaktionsschluß eingegangen

auch der
"Chef" gräbt



der
"prähistorische
Stoßtrupp"
der Klasse 5c
der OR

der
"Suchgraben"
→



nach redaktionsschluß eingegangen

Nach redaktionsschluß - nach Redaktionsschluß - nach Redaktionsschluß -



Einer der vielen
"Grabsteine"
←

Der Grabhügel →



auszug aus einem tagebuch

..... 12.32 uhr: abmarsch mit pickeln, hacken, und schaufeln
Ziel: hügelgräber! Ortsangabe: irgendwo an der hochstrasse in der
nähe eines weiher's mitten im wald; das war alles. Mit grossem
spürsinn oder noch grösserem glück fanden wir einen für uns nichts
sagenden hügel von ca. 1m höhe. Zuerst waren wir leicht enttäuscht
Nachdem wir aber mit unseren messern den boden abgesucht hatten,
und jedes mal auf steine gestossen waren, überfiel uns eine wahre
wühhlust.....

Wir hackten wild auf den boden ein und - fanden nur steine. Der
erste, ungefähr quaderförmig von 10x20 cm kantenlänge wurde mäch-
tig bestaunt....

Unser geschichtslehrer herr Dr. Maas mahnte uns jetzt zur vorsicht
Darum rutschten wir nun auf den knien herum und legten die stei-
ne mit dem messer frei. Bald jedoch war es aus damit, denn die
steine wurden grösser, genauso wie unser fleiss. (Ich malte mir
schon aus, wie mir ein ohring eines hallstadtmen'schenfräuleins
stünde; bestimmt nicht schlecht!) Also nahmen wir wieder pickel
und schaufel und hatten bald einen schacht von einem meter tiefe
ausgehoben. Unser "chef" kam auf den gedanken, doch einmal mit
dem messergriff gegen einen stein zu klopfen - und es klang hohl
wie in einer gruft. Sollte dies die grabkammer sein?? Unsere ner-
ven waren überspannt. Wir hatten nur ein gedanken; weg mit dem
stein! Alle wollten in dem kleinen schacht graben. Dazwischen
brüllte "er": "finger weg! passt doch auf!"

fortsetzung nächste seite →

Fortsetzung von der vorhergehenden Seite:

→ Aber uns war alles egal. Wir gruben wie wild. Alle packten mit viel geschrei und grossem körpereinsatzban und wir schafften es.

Zu unserer enttäuschung jedoch sahen wir unter dem grossen -- noch mehr kleinere steine. Das jedoch sollte uns nicht entmutigen und wir machten weiter....

Eine grabkammer m u s s t e es geben, und wir m u s s t e n sie finden. Sollte es die ganze zeit unseres Virnsbergaufenthaltes kosten. ...

Darum wollten wir es jetzt schlauer anstellen und zwei gräben in kreuzform ziehen. Bis zum abend jedoch hatten wir nur eine länge von etwa 4 metern geschafft. Der hügeldurchmesser beträgt etwa 12 meter.....

Wir hätten nämlich vorgehabt, nachträglich die graberlaubnis zu erbitten; denn das graben ohne erlaubnis kann mit einer strafe bis zu 1000 DM belegt werden. Herr Dr. Peschek versprach sofort zu kommen, was er auch tat...

Das graben wurde uns aber leider verboten, da wir keine spezialisten seien, wie es hiess.....

Darum mussten wir den suchgraben wieder mit den mühsam herausgegrabenen steinen zuschütten und den früheren zustand herstellen.

Wir bekamen den bescheid, dass vielleicht in einem jahr gegraben würde.

Trotzdem ist es ein gewaltiges erlebnis für uns gewesen.....

(Wilfried Schulze, 5c)

Warum buntes Papier ? ?

Ihr werdet euch sicher wundern, dass wir noch vier seiten eingeschoben haben. Dies wurde aber notwendig, da die klasse 5c der OR erst am montag, den 20. juni wieder in die schule kam und wir euch noch wegen der aktualität des themas einen bericht geben wollten. Da die nummer schon in druck war, konnten wir nur noch ein mittelblatt ohne seitenangabe einschieben. Der übersichtlichkeit halber ist es bunt.

Uns wurde freundlicherweise genehmigt, am donnerstag, den 23. juni während der schulzeit diese 4 seiten zu schreiben.

Herr Dr. Maas stellte uns entgegenkommenderweise seinen bericht, den er für die pressekonferenz (über die wir in der nächsten nummer noch näheres berichten werden) - die zusammen mit der 5c am gleichen tag abgehalten wurde - verfasst hatte, zur verfügung.

-die redaktion-

dem haben sie so viele 40cm-platten, daß sie ca. 2 jahre ohne sich zu wiederholen musik spielen könnten. - Platten können sie auch selbst schneiden. - Die wunschmelodiensendungen werden meistens 'life' gesendet, wie z.b. 'hillbilly reveille', 'morning report' oder 'bouncing in bavaria'. Die meisten zuschriften kommen von deutschen jugendlichen. (A propos 'requests', wißt ihr, daß nach einer vorschrift aus dem jahre 1946 nur zuschriften mit absenderangabe angenommen werden? Alles andere wandert in den papierkorb. Und noch etwas: bitten um autogramme sind zwecklos.)



Bill Read an der Nürnberger sendeanlage

Bill zeigte mir dann die einzelnen maschinen, viele sind deutsches fabrikat; alle verstärkerstufen sind genormt und können untereinander ausgetauscht werden.



Für die technisch interessierten noch die ausgangsleistung: sie beträgt 100kw - die endstufe selber steht in Ismaning am stadtrand von München neben der des Bayer. rundfunks. Der AFN kann sogar noch in Ost- und Nordfrankreich, in England, der Türkei sowie in den skandinavischen ländern gehört werden.

Die sendungen werden von den einzelnen discjockeys selbst zusammengestellt, und die platten auch selbst aufgelegt. Die 'requestkarten'

kontrollgerät im Nürnberger studio

müssen die 'plattenreiter' auch selbst bearbeiten, bis auf die deutsch geschriebenen.

Dann hatte Bill noch einige bitten: er sagt, daß ich euch mitteilen soll, daß ihr nicht euer porto auf den briefen vergeßt, wenn ihr schreibt. Die briefe gehen dann sonst alle wieder zurück! Dann bat er, ihr sollt doch leserlicher schreiben; weiter sollt ihr klar schreiben, was ihr gerne hören wollt, und in welcher sendung. - Besonders freuen sich die AFNler über schöne ansichtskarten, über zeichnungen oder bilder, die den gewünschten 'song' charakterisieren, oder über lustige briefe, und auch über anregungen. Aber bitte vergeßt nie euren absender anzugeben.

Zum schluß meinte er noch, daß jeder, der



fortsetzung auf seite 20

fortsetzung von seite 8:

von wassernixen und sonnenanbeterinnen

gestachelte bademütze - und dann hinein in die kühlen fluten. Da tummeln sich die nixen und neptune im feuchten element, und tun es ganz den alten wassergeistern gleich. Wieder an land, schlüpfen siem schnell in eine warme badejacke oder einen bademantel aus saugfähigem frottee. Für einen kleinen strandbummel ist eine lose kittelbluse das geeignete. Dieses praktische kleidungsstück ist fast unentbehrlich Man trägt es zu shorts und langer hose, über dem badeanzug, und auch zum rock.

Nach dem einreiben, vor allem der schultern, mit einem sonnenschutzmittel kann man sich dann manchmal, doch nicht immer, ungestört dem genuß des sonnenbades hingeben. Leider

endet dieses, besonders blonden, nur allzuoft mit einem schmerzhaften sonnenbrand. Also, vorsicht! Das beste mittel gegen einen zünftigen sonnenbrand ist übrigens das einreiben mit roher milch. Auch den kopf möglichst vor allzu heftiger sonnenbestrahlung schützen! Nun, das wird bei der fülle der hübschen sonnenhutmodelle nicht schwerfallen. Ob mit breiter krempe oder weit ausschweifend, ob hoch oder flach, ob mit oder ohne ein breites band - immer verbindet er das

nützliche mit dem schönen, und so hat er seinen festen platz in allen strand- und anderen bädern als dekoratives zubehör.

So ausgerüstet kann man frohen mutes in die ferien gehen und sich allen freuden des sommers hingeben.

(zeichnungen K. Pokorny)

- rina -



Wie sie um ihren Kinobesuch kamen ...

Es tritt herein vom seminar
Ein frischgebackner ref'rendar.
Er stellt sich vor: "herr Lück,
Ich gebe Ihnen nun phüsik!"
Die klasse sieht ihn an mit tück;
Der arme mann, er sieht die bösen blicke nicht.
Und gleichwohl drauf er fröhlich spricht.
Der mensch, der redet, redet wie ein buch,
Das wird ihm später noch zum fluch.
Die klasse denkt: "der braucht ne kühlung
Und bringt ihn mit dem schwamm in fühlung.
Der schwamm erfüllte seinen zweck,
Dem lehrer blieb die luft glatt weg.
Er brüllt: "Sie wissen nicht, wen Sie vor sich
haben.."

"Nicht aufregen, es könnte der gesundheit
schaden.."

Jetzt wird er blaß, der ref'rendar,
Denn die klasse lacht sogar.-
Ein schafskopfspieler in der hint'ren reihe,
Er hält in der hand der trümpfe zweie.
Jetzt brüllt er: "trumpf sticht!"
"Aber meine herren, wir haben jetzt unterricht!"
Dem armen bricht der schweiß aus allen poren,
"Ich glaub, ich bin zum lehrer nicht geboren."
Er zittert an der ganzen hand.
Der primus ruft: "es is ne schand!"
Die klasse brüllt, schreit, ruft und lacht,
Bald sieht es aus wie in einer schlacht.
Der klassensprecher schreit: "Ihr habt wohl nen
knall!"

Da hört man es deutlich, den dumpfen fall.....
Man sagt, wer hätte das gedacht,
Daß der jetzt schon schlapp gemacht"
Am boden, da liegt sie nun, die leiche.
"Das kostet uns nen kranz, Ihr scheiche!"
Der klassensprecher geht herum,
Und sammelt für die beerdigung.
Man konnte diesmal nicht ins kino gehn,
Man mußte ja den kranz erstehn.
Drum: die moral von der geschicht,
Ärgere nie nen lehrer nicht!!!!!!!

R. Becker 5c

+++++

fortsetzung von seite 15

Er bellte freudig, als wir an der haltestelle "stelzengasse"
ausstiegen. Bald war die hausnummer 5 gefunden. Lumpi sprang
mir freudig bellend voran, die stiege hinauf, bis in den 3-
stock. Dort schellte ich bei frau Rumpelmeier. Als sie auf-
machte, wurde sie beinahe von ihrem dackel umgerannt. Nun
gab es bei frau Rumpelmeier wiedersehenstränen. Sie war sehr
froh, ihre "promenadenmischung" wiederzuhaben. Als ich an die
reihe kam, bekam ich bonbons, pralinen, plätzchen, fünf mark
und - einen kuß.
Den hätte sie sich ersparen können, denn er schmeckte nicht
so gut wie die plätzchen...

+++++

fortsetzung von seite I7 (AFN)

... einmal nach münchen kommt, etwas englisch sprechen kann und lust hat, die AFN-studios jederzeit besuchen kann.

Die drei photos auf seite I7 sind in den Nürnberger studios aufgenommen. - Dort konnten wir alle räume besichtigen, und sämtliche fragen, die wir noch hatten, wurden beantwortet. Bill Read zeigte uns die Nürnberger sendeanlagen und die discothek, die aber beide nicht so groß sind wie die Münchener. - Auf Bills schreibetisch lagen dutzende karten von deutschen teen-agern - viele sind 'stammkunden', die bei den discjockeys schon bekannt sind - und er war gerade dabei, seine nächste show zusammenzubauen (noon over nürnberg), zwischendurch immer wieder durchs telefon gestört. Nach dem interview rückten wir bald wieder ab, aus furcht, auch noch von der managerkrankheit befallen zu werden.

Die amerikanischen plattenplauderer sind alles nette jungens, mit denen man sich gut unterhalten kann - und wenn ihr einmal zeit habt, so schreibt ihnen oder besucht sie....

Ich möchte mich nun hiermit nochmals für die freundliche führung in München und in Nürnberg und für die bereitwillige beantwortung unser er vielen fragen bedanken, und hoffe, die 'armee-specialists' bald wieder einmal besuchen zu können.

(bilder -uschi- und -heidi-)

-uschi-

+++++

Die redaktion der "pennalen"

wünscht den

abiturientinnen und abiturienten

alles gute auf ihrem weiteren lebensweg

und allen Lesern

frohe und erholsame ferien!

BARGELD AUF DIE REISE MITNEHMEN?

Nein! Sparkassenreiseschecks

STADTSPARKASSE FURTH i. BAYERN

HIRSCHENSTRASSE 27

Der Madrigalchor song für uns

Am samstag, den 3.4., gab unser ehe maliger musikprofessor, Otto Döbereiner mit seinem Madrigalchor im Stadttheater eine vorstellung für uns.

Dieses konzert war eine wertvolle bereicherung unserer schulmusik; vor allem dadurch, daß er es verstand uns ein stück tockene musik geschichte schmackhaft zu machen. Er zeigte uns, daß schon vor Bach großartige musik geschrieben wurde. Deshalb machten auch die vorbarocken werke den grobteil seines konzertes aus. Die zeitskala reichte dabei von H. Isaac, über J. Pachelbel bis zu J. S. Bach selbst. Die programmfolge war sehr geschickt gewählt und durch textübersetzungen faßbar gemacht.

heidi-



Unser "Döbereiner"
(mit frdl. genehmigung der "FN")

KLASSE 2b / OR -- FUSSBALLGEWINNER

Das rennen um den besten unterstufenteil hat die klasse 2b der OR gemacht. - Wir hatten gehofft, daß ihr uns schreibt, welcher beitrug der zweiten klassen euch am besten gefallen hat. Aber leider bekamen wir nur sehr wenige zuschriften. So mussten wir in einer redaktionssitzung selber entscheiden; und unsere wahl fiel auf die "2b" - nach hartem kampf mit der "2d". - Die begründung: der beitrug der klasse 2b war sehr vielseitig, an ihm half die ganze klasse mit. Und er ist dann auch gelungen.



links die klasse 2b (I. preis)
rechts der 2. preisträger (2d)

Da und der unterstufenteil der "2d" auch sehr gut gefallen hatte (er wurde von einem geschrieben), und wir die klasse nicht leer ausgehen lassen wollten, bekam sie auch einen fußball, wenn auch einen kleineren. -- Die freude war aber auf beiden seiten gleich groß - wie ihr auf den beiden bildern seht. Wir hoffen, daß die anderen klassen nicht zu sehr enttäuscht sind. Schreibt uns auch weiterhin; ihr habt immer platz in den "PENNALEN" - auch ohne preisausschreiben.

die redaktion

Ein Geschäft mit PAUKENSCHLAG

Die zwei gangster saßen in der hotelhalle und tranken whisky mit soda."Ach", brummte der eine(er war schon über sechzig, man sah ihm sein alter aber nicht an, hieß Frederlaw, manchmal auch Tompson oder W. Smith), "ich glaube immer mehr daran, daß sich das leben heute nicht mehr lohnt.Überall ist zerfall und oberflächlichkeit zu finden.Aus unseren geschäften mit geist und witz sind stümperen geworden,ohne feinmechanik und elan, ohne jeglichen einfall. Wir befinden uns mitten im untergang des abendlandes,Jackson."

"Unsinn", brummte der dicke Jackson und zündete sich eine neue brasil an,"die zeiten sind anders geworden, die methoden und vielleicht auch die menschen.Aber untergang des abendlandes?Daß ich nicht lache. Haben wir gestern nicht erst 30,000 mm-chen gemacht?" Frederlaw machte ein verächtliches gesicht.

"Als wenn es auf gestern und auf die 30,000 ankäme.Der einfall ist es,auf den elan,mit dem dieser durchgeführt wird, kommt es an.Ja zu meiner zeit da machte man noch geschäfte mit paukenschlag.Weißt du was ein geschäft mit paukenschlag überhaupt ist?!"

"Nein",meinte Jackson.

"Na,dann paß auf",begann Frederlaw seine geschichte,"ein kleines beispiel für unzählige.Ich war damals in München,hatte dort einen kleinen juwelierladen,nur der leute wegen,versteht sich, und der polizei wegen.Kommt doch

da eines tages der große Jankins zu mir.Weißt du wenigstens wer der große Jankins war?!" Aber der kleine Jackson wußte das auch nicht.

"Schäm dich",brummte der alte Frederlaw,"also der große Jankins war der größte und bekannteste hehler meiner zeit.Er kaufte steine in Europa auf und verschob sie nach Amerika..." "Aber", unterbrach ihn Jackson, "solche leute gibt es doch heute auch noch."

"Dummkopf,laß mich doch erst einmal erzählen.Wenn du aber denkst, du könntest den grossen Jankins mit unseren heutigen hehlern vergleichen, so hast du dich gewaltig getäuscht. Ne, ne,das war ein genie von einem hehler.Er schliff einen stein so zurecht, daß du ihn ruhig dem ursprünglichen besitzer hättest verkaufen können. Jetzt laß mich aber endlich weiter erzählen.Also,Jankins sagte zu mir,daß er mir eine ganz "frische" ware,zwei wunderbare diamanten,die von dem

ehepaar Roose "organisiert" waren und die sie für 20.000, in Deutschland anboten,in Genf für 60.000 abnahm.

'Ist verdammt schwer zwei steine über die grenze zu bringen, noch dazu gestohlene.'

'Weiß ich,weiß ich,deswegen zahle ich auch 40.000 mehr",antwortete Jankins.

Ich überlegte mir die sache und leider ging es nicht anders,als daß ich vier üble burschen einspannen mußte, die meinen grenzübertritt vorbereiteten.Nach zwei tagen war ich über der

grenze und die burschen erwarteten mich in einem schweizer hotel.Jetzt hieß es aufpassen. Die kerle hätten sonst das geschäft allein gemacht.

"Also",sagte ich,"die steine sind oben in meinem zimmer,aber ich steige aus dem geschäft.Die zöllner haben mich erkannt und sogar bum-bum gemacht.Morgen früh hängt mein steckbrief vielleicht schon an jeder straßenecke.Nein, nein. Ich fahre sofort zurück.Sie können die steine für S/.40,000 haben und sie Jankins in Genf bringen." Nun,jeder der burschen wollte mir gerne die 40,000 geben, aber alle zusammen?!Nein. Denn die burschen trauten einander nicht. "Ich will euch was sagen",unterbrach ich ihre diskussion"Wir veranstalten eine lotterie.Jeder von euch zahlt 10,000 dollars ein und dann würfelt ihr um die steine.Wer gewinnt macht das geschäft."

Die vier waren spieler wie sie im buch stehen und ich wußte das.Sie kriegten glimmrige au-

gen und begannen.Herr Fränzli gewann.Ich steckte meine S/.40,000 ein und ging mit Fränzli nach oben.Wir gingen in mein zimmer und ich sperrte ab.Dann wandte ich mich an Fränzli:"Nun hör mal gut zu.Ich habe die steine gar nicht. Ein anderer ist mir zuvorgekommen." Fränzli ist natürlich kreideweiß geworden und wollte gerade ...

"Mensch,mach keinen unsinn! Hier hast du deinen einsatz wieder und noch 5000 dazu.

"Und die anderen?" Fränzli blinzelte zufrieden mit den augen.

"Die haben doch sowieso beim spiel verloren.Gewinn ist gewinn und verlust bleibt verlust. Frederlaw nahm sein whiskyglas und trank es aus.

Jackson lächelte voller hochachtung:"Das ist also ein geschäft mit paukenschlag?!"

25,000 dollar verdient,ohne die steine zu haben,ohne einen finger gekrümmt zu haben!"

"Dummkopf",brummte Frederlaw gemächlich,"der paukenschlag kommt erst.Als Fränzli gegangen war,ging ich zu Jankins und verkaufte ihm die steine für 60,000." Jackson hatte endlich den untergang des abendlandes erkannt...

-heidi-

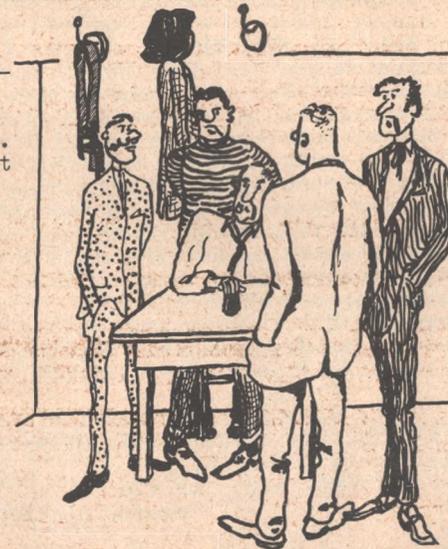


FOTO-DROGERIE **J. Schwappach** FURTH/BAYERN
TANNENSTRASSE 1 · FERNRUF 71537

Das Fachgeschäft mit eigenem Fotolabor

Specialität: Ausschnittvergrößerungen von Kleinbild- oder 616 Negativen

Wander- tags bilder

1960



2^a 3^a



den
preissträ-
gern unse-
ren herz-
lichsten
glückwunsch
die
redaktion
der
PENNALEN



5^a

den
ersten preis
bekam bild I (Naser,
OR - 5c)
bild 2 (Schüler - OR - 4a) erhielt
den zweiten preis und den dritten
bekam bild 3 ("das kleeblatt aus
7b^a - MRG) - Bild 4 (Naser) und

5 (-heidi-) gefielen uns auch sehr gut, und
wir wollten sie auch nicht vorenthalten.

Zöllner: nur grenzdienst?

(fortsetzung von seite 11)

stützen kann, wird es bei der entscheidung, ob ein vorliegendes mechanisches gerät einen motor oder eine vorrichtung darstellt, schon schwieriger und der beamte hat selbständig seine entscheidung zu fällen. Jetzt verstand ich auch, warum herr Fröba immer wieder betonte, daß sie für den gehobenen dienst nur entscheidungs- und verantwortungsfreudige abiturienten gebrauchen können. Die zollämter haben aber noch viele andere aufgaben. Eine der interessantesten ist sicher die der steueraufsichtsbehörde, denn dieser dienstzweig gewährt viele einblicke in technische betriebe aller art. Der steueraufsichtsdienst erhebt steuern auf einige gebrauchsgüter wie tabak, bier, branntwein und mineralöle. Gleichzeitig wird auch die herstellung und verarbeitung überwacht. (Vielleicht kann ich in einer der nächsten nummern darüber mehr berichten).

Beim schluß des rundganges durch die zollschule wurde noch die frage aufgeworfen, ob man den zoll nicht entbehren könne. Lächelnd antwortete herr Fröba, daß die wirtschaft, auch wenn sie nicht sehr über diese einrichtung erfreut ist, den zoll nicht entbehren kann. Denn ohne schutz Zoll wären heute in Deutschland viele industrietzweige und vor allem die landwirtschaft nicht mehr lebensfähig. Der beruf des zollbeamten wird also weiterbestehen und für junge leute ein interessantes betätigungsfeld bieten.

Noch kurz etwas über die ausbildung:

Für den Höheren zolldienst werden nur abiturienten (mindestalter 18 jahre; höchstens 30) als sog. finanzanwärter eingestellt. Die ausbildungszeit beträgt drei jahre, nach der die zollinspektorprüfung abzulegen ist. In dieser zeit werden die zollschüler in den verschiedensten sparten und gegenden Deutschlands ausgebildet. Nach der darauffolgenden probezeit von 2 jahren und 6 monaten kann der beamte als zollinspektor angestellt werden. Die probezeit kann bei den beamten gekürzt werden, die bei der zollinspektorprüfung ein erheblich über dem durchschnitt liegendes ergebnis erzielt haben.

(Wenn ihr genaueres wissen wollt, so fordert doch bitte einen ausführlichen prospekt an. Die adresse entnehmt ihr der anzeige auf seite 4)

-heidi-

fuhr man vor langer Zeit...
heute fährt man besser
mit einem Rad oder Moped
von

Fahrrad
UHLMANN

FÜRTH, NÜRNBERGER STR. 7 (am Radpark)

